

Quellen- und Literaturnachweis

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **77 (2004)**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Quellen- und Literaturnachweis

Zur Stiftsgeschichte

P. Urban Winistörfer: Der alte St. Ursenmünster zu Solothurn. Neujahrsblatt des Kunstvereins von Solothurn, 3. Jahrgang, 1855.

Jakob Amiet: Das St. Ursus-Pfarrstift der Stadt Solothurn seit seiner Gründung bis zur staatlichen Aufhebung im Jahre 1874, nach den urkundlichen Quellen. Solothurn 1878. Mit 3 Supplementen 1878–1880.

J. R. Rahn: Die mittelalterlichen Kunstdenkmäler des Cantons Solothurn. Zürich 1893.

Klemens Arnold: St. Ursus in Solothurn. In: Helvetia Sacra. Abt. II, Teil 2. Bern 1977.

Hans Rudolf Sennhauser: St. Ursen – St. Stephan – St. Peter. Die Kirchen von Solothurn im Mittelalter. In: Solothurn. Beiträge zur Entwicklung der Stadt im Mittelalter. Veröffentlichungen des Instituts für Denkmalpflege an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Band 9. Zürich 1990.

Georg Carlen: Kathedrale St. Ursen Solothurn. Schweizerische Kunstführer, Serie 53, Nr. 528 Basel 1993.

Silvan Freddi: Das Kollegiatstift St. Ursus in Solothurn. Von den Anfängen bis 1520. Lizentiatsarbeit der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich 1995.

Zu allen weiteren Themen

Die Hauptquellen

Protokolle des St. Ursen-Stifts 1505–1835. 25 Bände. Sie sind erschlossen durch einige Tausend maschinengeschriebene Regesten auf A6-Karten (beides im Staatsarchiv Solothurn).

Friedrich Fiala: Geschichtliches über die Schule von Solothurn. 5 Hefte. Solothurn 1875–1881.

Johann Mösch: Die Solothurnische Volksschule vor 1830. 4 Bände. Solothurn 1910–1918. – Ders., Die solothurnische Schule seit 1840. 4 Bände. Olten 1945–1950.

Alexander Schmid: Die Kirchensätze, die Stifts- und Pfarrgeistlichkeit des Kantons Solothurn. Solothurn 1857. – Fortsetzung bis 1907 von

Ludwig Rochus Schmidlin: Solothurn 1908. – Fortsetzung bis 1960 von

Jakob Schenker: Solothurn 1962.

Rolf Max Kully: Das Leben des lateinischen Schulmeisters und Dramatikers Hanns Wagner alias Carpentarius. Eine Testimonienbiographie. Bern und Frankfurt a. M. 1982.

Um hundertfache Wiederholungen aus diesen Hauptquellen zu vermeiden, wurde nach folgendem Grundsatz verfahren: Die meisten Namen und Daten wurden aus diesen Werken entnommen und können darin ohne grosse Mühe nachgeprüft werden; Kully, Mösch und Schmid/Schmidlin haben Namenregister, in Fiala und in den Protokoll-Regesten sind sie unter den betreffenden Daten aufzufinden. Wir verzichten deshalb auf einzelne Nachweise aus diesen Quellen, ebenso für die Datenergänzungen aus den einschlägigen Kirchenbüchern und aus *Protasius Wirz*. Die Bürgergeschlechter der Stadt Solothurn. Mehrbändiges Ms, Kopie im STASO. Für die Lehrpersonen im weitesten Sinne sowie die Stiftsangestellten und die Choraulen-Biographien (Kap. 28) werden nur die weiteren Quellenbelege in den nachfolgenden Verzeichnissen aufgeführt.

Weitere Quellen (nur mehrfach benutzte)

Zur Personen- und Familiengeschichte

Georg von Vivis: Ämter- und Bestallungsbuch der Stadt und Republik Solothurn 1501–1798. (Ms, im STASO)

Bruno Amiet/Stephan Pinösch: Geschichte der Solothurner Familie Tugginer. JbSolG 1937.

Ludwig Rochus Schmidlin: Genealogie der Freiherren von Roll. Solothurn 1914.

Paul Borrer: Familiengeschichte von Sury. Solothurn 1933.

Hans Georg Wackernagel: Die Matrikel der Universität Basel, Bände I u. II Basel 1951–1956.

Hermann Mayer: Die Matrikel der Universität Freiburg i. Br. von 1460 bis 1656. Freiburg i. Br. 1907.

Albert Iten: Tugium Sacrum. Stans 1952.

Waltraud Hörsch/Josef Bannwart: Luzerner Pfarr- und Weltklerus 1700–1800. Luzerner Historische Veröffentlichungen, Band 33, 1998.

Zur Musikgeschichte

Edgar Refardt: Historisch-Biographisches Musiker-Lexikon der Schweiz. Leipzig-Zürich 1928.

P. Anselm Schubiger: Die Pflege des Kirchengesanges und der Kirchenmusik in der deutschen katholischen Schweiz. Einsiedeln 1873.

Hugo Dietschi: Orgel-, Klavier- und Geigenbaukunst im Kanton Solothurn. SA. aus dem Solothurnischen Sänger- und Musikblatt 1941 (v. a. S. 7–20, 30–32).

Ambros Kocher: Die ersten Orgeln zu St. Ursen. In: St. Ursen-Glocken, 1939, Nr. 35.
Peter Fischer u. a.: 100 Jahre Domchor St. Urs 1877–1977. Festschrift. Ders., 125 Jahre
Domchor St. Urs Solothurn 1877–2002. Kleine Festschrift.

Verschiedene Werke

Ferdinand von Arx: Geschichte der höheren Lehranstalt in Solothurn. Solothurn 1911.

Karl H. Flatt: 150 Jahre Kantonsschule Solothurn – Ein Gang durch ihre Geschichte.
In: 150 Jahre Kantonsschule Solothurn 1833–1983. Solothurn 1983.

Ferdinand Strobel: Die Gesellschaft Jesu in der Schweiz. Helvetia Sacra, Abt.VII.
Bern 1976.

Hans Haefliger: Solothurn in der Reformation. JbSolG 1943 u. 1944.

Urs Martin Zahnd: Chordienst und Schule in eidgenössischen Städten des Spätmittel-
alters. In: Schule und Schüler im Mittelalter. Beiträge zur europäischen Bildungsge-
schichte des 9. bis 15. Jh., hg. von Martin Kintzinger, Sönke Lorenz, Michael Walter.
Köln, Weimar, Wien 1996.

Otto Hunziker: Geschichte der Schweizerischen Volksschule. 3 Bände, Zürich
1881–1883

Quellenbelege zu den Lehrpersonen

Die dem Namen nachgestellten Buchstaben bezeichnen die Funktion:

L *Lateinschulmeister*, LP *Latein- oder Prinzipienlehrer*, P *Provisor*, K *Kantor*,
O *Organist*, M *Musiklehrer*, I *Instruktor*, Hauslehrer, D *Direktor*, SJ *Jesuiten-*
oder Konviktsprofessor, SCH *Deutschschulmeister*.

Amiet Urs Joseph/Sch: Ambros Kocher, Selzach. Gemeinde und Volk. S. 660

Arx Ferdinand von/D: JbSolG 1953, S. 137 (mit Bild). – Biogr. Lexikon verstorbener
Schweizer III, S. 412. – Nachruf im SUK 1932.

Aufdermauer Franz Dominik/O: Refardt, S. 15.

Bachmann Joseph Anton/O: Tugium Sacrum I, S. 150.

Barzäus Johann/L : Oltner Geschichtsblätter 1949, Nr. 3–4. – Andreas Jäggi in:
Jurablätter 1958, S. 140–143.

Bergmann Gustav/M: Festgabe zum 75-jährigen Bestehen des Cäcilienvereins 1906,
S. 18. STASO: Stiftsverwaltung: Rechnungen 1869/70.

Bind Blasius/K.: Hörsch Nr. 56.

Brat Franz /M: STASO: Pässe; Prot. der Stiftsverwaltung 1854 III.4., Inventare
und Teilungen 1861, Nr. 68.

Brosy Othmar (P. Adelrich) /BIO: Briefl. Mitteilung von Sr. Canisia Mack, Archivarin des Instituts Ingenbohl (aus Chronikbüchern 1924 u. 1929).

Brosi Johann Baptist /LP: Joh. Mösch. Die Ausgleichsbewegung im Kanton Solothurn 1830/31. Solothurn 1938. S. 54–80. – Ernst Koller. Das katholische Gymnasium. Ein Postulat der frühaargauischen Bildungspolitik 1803–1835. Argovia 1969 (siehe Register, v. a. S. 321 f.)

Brotschi Urs Joseph /Sch, LP: Ambros Kocher, Selzach. Gemeinde und Volk. 1972. S. 659.

Bürgi Johann Joseph /O: Musikbibl. Solothurn: Komposition «Auferstehung unseres Herrn Jesu Christi». Text von Klopstock (Ms.) – Fotokopien vom Pfarramt Wollerau.

Bürgi Walter Ludwig /O: Refardt S. 47. – Hörsch Nr. 108.

Cueni Josef /I: Nachruf in SKZ 1905, S. 251. Briefl. Mitteilung von Paul Schmidlin, Röschenz.

Demess Johann Franz /SJ: Helvetia Sacra VII, S. 322 f.

Dosenbach Gerold Joh. Nep. /I: 150 Jahre Kanton Aargau im Lichte der Zahlen. Aarau 1954. S. 299. –SKZ 1835, passim, Nachruf 1853, S. 369 u. 383.

Dürr Melchior /L: Silvan Freddi, Melchior Dürr, genannt Macrinus. Solothurner Humanist und Anhänger der Reformation. JbSolG 2002, S. 261–279.

Eygen Michael /O: Friedrich Fiala, Dr. Felix Hemmerlin. Separatausgabe aus dem Urkundio. Solothurn 1860. S. 478.

Frey Karl Heinrich /K: STASO: Stiftsrechnungen 1788–1790. – In der ehem. Stiftsbibl. St. Ursen sind versch. Bücher aus s. Besitz.

Fries Ulrich /L: Matrikel Freiburg S. 612. – STASO: RM 1585, S. 38; 1586, S. 48, 474, 579; 1587, S. 474 u. 480.

Friesenberg Johann /K: Felici Maissen, Schweizer Studenten an den Universitäten Ingolstadt–Landshut–München 1474–1914. ZSKG 1990.

Frölicher-Walter /D: STASO: Prot. der Kirchgemeinde 1910, 12.13.; 1916, 02.3.; 09.11.; 1917, 12.8. – SUK 1919, S. 96. – STASO: BIO-Karten.

Fürer Michael /O: Tugium Sacrum I, S. 202.

Furrer Michael /K: Ehem. Stiftsbibl. Handschriften 13 und 211 (Antiphonare).

Gassmann Urs Viktor /Sch: Leo Altermatt, Die Buchdruckerei Gassmann, Solothurn 1939. S. 76.

Glutz Urs Viktor /D: Erwin Gatz, Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803–1945. Berlin 1983.

Gotthard Joh. Wilhelm/L: L. R. Schmidlin, Solothurner Schriftsteller. ZSKG 1912, S. 13–15.

Guillimann Franz/L: Richard Feller/Edgar Bonjour, Geschichtsschreiber der Schweiz vom Spätmittelalter zur Neuzeit. Basel/Stuttgart 1979. Band I, S. 292–295.

Hartmann Theobald Joh./K: Benno Schubiger, Die Jesuitenkirche in Solothurn. 1987, S. 63.

Hemmerlin Felix: Friedrich Fiala, Propst. Separatausgabe aus dem Urkundio. Solothurn 1860.

Heri Viktor/P: Matr. Freiburg, S. 885.

Hermann Franz Jakob/K: Adele Tatarinoff-Eggenschwiler, in: St. Ursen-Glocken. 1938, Nr. 11–17. – Hans Sigrüst, Soloth. Geschichte, Band 3, Solothurn 1981. S. 175–177, 271–274.

Hofer Adrian /O: Refardt, S. 137. – Briefl. Mitteilung von Athanas Thürler, aus: Die Pfarreien von Tafers 1995.

Hug Hans Jakob/LP: STASO: Säckelmeister-Journal 1649.

Imahorn Alfred/D: STASO: Prot. der Kirchgemeinde 1917 XII.8, 1918 VII.5. und IX.20, – Kassabuch des Chorknabeninstituts 1918–1921.

Kiefer Viktor/D: Nachruf in SKZ 1891, S. 251.

Lambert Franz/M: SKZ 1858, S. 21. – Staatskalender 1801–1810.

Lambert Franz Joseph II/O: Nachruf in SKZ 1876, S. 136.

Leu Johannes/L: Haefliger, S. 19.

Louys Henri/S.J.: Helvetia Sacra VII, S. 319 f.

Luterbacher Franz/I: Biograph. Lexikon verstorbener Schweizer. S. 471 (mit Bild).

Lutiger Kaspar Xaver/M: Tugium-Sacrum, – Richard Hediger, Risch. Geschichte der Gemeinde, S. 182. – Briefl. Mitteilung von Pfarrer A. Rickenmann.

Meyer Oswald/O: Tugium Sacrum, S. 310.

Müller Augustin Ignaz /M: STASO: Inventare und Teilungen Band 103. Nr. 30. – RM 1813, 1817–1820. – Passkontrolle 1822 u. 1827. – Stiftsverwaltung, Prot. 1843, 10.14., Rechnungen 1842/43.

Müller Urs Joseph/I: STASO: Stiftsverwaltung, Rechnungen 1835/36 und Protokolle 1844, 12.30. – Nachruf in SKZ 1862, S. 41.

Nägeli Johannes Nep./O: Refardt S. 230.

Nägeli Joseph Anton/O: Schubiger S. 52. – Briefl. Mitteilung von Markus Thurnherr, Stadtarchiv Rapperswil.

Pfyffer Jakob/D: STASO: Bürgerbuch S. 129, RM 1606–1648 passim.

Probst Urs Joseph/I: Nachruf im SUK 1922, S. 82 f. (mit Bild).

Rauber Siegfried/D: STASO: Bio – Kartei; Prot. der Kirchgemeinde 1906 u. 1910.

Regenbogen Nikolaus/K: STASO: RM 1541, S. 357 – Matr. Basel I, S. 323.

Rotschi Ludwig/M: Refardt. S. 263 f. – Schubiger S. 55. – Jürg Schläpfer, Karl Arnold Walther. Veröffentlichungen der Zentralbibl. Solothurn, Nr. 19, 1992.

Rudolf Angelus P./Sch: O. Hunziker, Geschichte der schweiz. Volksschule Band III, S. 193–203.

Schär Beat/I: Neuer Nekrolog der Deutschen, 1849. Weimar 1851. 2. Teil, Nr. 341.

Stapfer Wilhelm /LO: Refardt, S. 296.

Stapfer Joh. Wilhelm/O: STASO: Bürgerbuch S. 99. – Tugium Sacrum (mit irrtüml. Identifizierung mit Wilhelm.)

Steigmeier Karl/I: Mitteilung der Lebensdaten durch die Gem.-Kanzlei Sulz AG.

Steiner Joh. Baptist/I: STASO: Stiftsrechnungen 205.

Süess Johann Jakob /P: Emanuel Dejung/Willy Wuhrmann, Zürcher Pfarrerbuch. Zürich 1953.

Theander Joachim Friedrich/P: Joh. Mösch: Der Einfluss des Humanisten Glarean auf Solothurn und das Lobgedicht des Magisters Theander vom Jahre 1571. JbSolG 1938, S. 65–127.

Thuet Michael Leontius/O: Hörsch Nr. 998. – Aus dem Tagebuch des Chorherrn Urs Viktor Wagner von Solothurn. Sonderausgabe 1916.

Uhr Joh. Joseph Aloys/I: Tugium Sacrum, S. 414.

Vivis Ludwig, von/D: Helvetia Sacra II/2, S. 534. – Nekrolog im «Echo vom Jura» 1869.

Vock Franz Xaver/S J: Biogr. Lexikon des Aargaus 1803–1957. Aarau 1958, S. 800 f.

Wagemann Ludwig/S .: Helvetia Sacra VII, S. 331.

Wanner Theoderich/L: Matr. Basel Band I, S. 317.

Weissenbach Franz Joseph/S J: F. Schwendimann, St. Ursen, Solothurn 1928. S. 264 f. (mit Porträt). – Benno Schubiger, Die Jesuitenkirche in Solothurn 1971, S. 71.

Wider Matthäus/S.J.: Helvetia Sacra VII, S. 328 f.

Wiedemann Johann Anton/OK: Briefl. Mitteilungen von A. Fischer, Archivar der Kath. Kirchgemeinde Rorschach und von Rob. Forrer u. Kath. Pfarramt Lichtensteig.

Wohlgemuth Franz Joseph/O: STASO: Stiftsrechnungen 213; Prot. der Stiftsverwaltung 1853. – Refardt S. – Jürg Schläpfer, S. 14/15. – Joseph Eggenschwiler, Der Cäcilienverein von Solothurn in seinem 50-jährigen Bestand, Festgabe, Solothurn 1881 (mit Porträt).

Zeltner Johann Jakob/KO: Helvetia Sacra II/2, S. 520.

Zimmermann Joseph Ignaz/SJ: Stefan Hulfeld, Zähmung der Masken, Wahrung der Gesichter. Theater und Theatralität 1700–1798. Zürich 2000. – Jakob Wassmer, Zwei um deutschen Unterricht und vaterländische Gesinnung hochverdiente Luzerner Jesuiten. SA. aus den «Monatsrosen», 1919. – Hunziker Bd. 1, S. 268–271.

Quellenbelege zum Kapitel «Choraulen-Schicksale»

Buggle Johann: STASO: Inventare und Teilungen Solothurn 1932, Aktenband 279. – Nachruf im SUK 1932.

Huber Hans: Edgar Refardt, Leben und Werk eines Schweizer Musikers. Zürich 1944. – Ders., Hans Huber. Beiträge zu einer Biographie. 1922.

Jenny Fritz: Nachrufe in «Der Cäcilienbote» 1954, Nr. 5, und in der Solothurner Zeitung 26.3.1954. – Auskunft des Zivilstandsamtes Signau BE.

Jerusalem Eduard: Nachruf im SUK 1927.

Kaiser Otto Erwin: Nachrufe von Albin Fringeli im JbSolG 1979, S. 327–329 und im «Dr Schwarzbueb» 1980, S. 88.

Lambert Benedikt: STASO: Inventare und Teilungen 1861; BIO-Kartei. – Alfred Blöchliger, Forstgeschichte des Kantons Solothurn von ihren Anfängen bis 1931. Solothurn 1955. – Ders., Zur Forstorganisation des Kantons Solothurn und der Stadtforstverwaltung. Das Personal von 1807 bis 1998. JbSolG 1998.

Meier Heribert: STASO: Inventare und Teilungen Solothurn 1936. SUK 1937, S. 136.

Probst Jakob: STASO: Inventare und Teilungen Solothurn, Band 211, Nr. 1. Prot. der Stiftsverwaltung 1858–1860.

Propst Joseph: Deutsches Literatur-Lexikon, begr. v. Wilhelm Kosch. 3. Aufl. 1990, Bd. 12, S. 341, Bern u. Stuttgart. – Paul Jeker, J. P., ein solothurnischer Landgeistlicher und Schulmann. JbSolG 1934, – S. 165–177. – Hanspeter Eisenhut, Dornach. 1988. S. 61, 76, 114–143 usw. – Hunziker, Bd. 3.

Rust Wilhelm: STASO: BIO-Kartei. – Nachruf im SUK 1914.

Schenker Gottlieb: Nachruf im Aarauer Tagblatt, 21.11.1922. – Auskunft des Zivilstandsamts Däniken.

Schild Josef: Adolf Richard Schild, Schild-Hugi-Bilderbogen. Grenchen 1997. S. 181–197.

Tschui Ubald: Briefl. Mitteilung des Pfarramts Sarmenstorf AG.

Walker Alois: STASO: Prot. Stiftsverwaltung 1848 9.22. – Nachruf in SKZ 1898, S. 36.

Walker Urs Joseph: Thomas Wallner, Urs Joseph Walker, Ingenieur und Kartograph aus Oberdorf. In: Jurablätter 1991, Heft 2.

Walter Hermann Jakob: STASO: Prot. des Regierungsrates 1822, S. 874 ff. Passkontrolle (Kartei).

Walter Karl Arnold: Jürg Schläpfer, Karl Arnold Walther. Veröffentlichungen der Zentralbibliothek Solothurn, Nr. 19. 1992.

Walter Otto: Biogr. Lexikon verstorbener Schweizer. Band II, S. 82. Max Walter, Die Kamminindustrie in Mümliswil. 1929. – Ambros Kocher, Selzach. Gemeinde und Volk. 1972, S. 340. – Silja Walter, Der Wolkenbaum. Olten 1991.

Quellenbelege zu den Stiftsangestellten

Büttiker Franz: STASO: Stiftsprotokolle 1798 6.5. und 1805 10.12., 11.18., Stiftsrechnungen 1787 ff.

Giger Anna Maria: STASO: Stiftsrechnungen 213.

Gritz Maria Antonia: STASO: Stiftsrechnung 203.

Kohler Amanz: STASO: Prot. der Stiftsverwaltung 1834–1852; Stiftsrechnung 205.

Handschriftliche Quellen im Staatsarchiv

1. Eigene Bestände

- Ratsmanuale
- Protokolle des Regierungsrates
- Volkszählungen Stadt Solothurn 1808, 1837, 1850, 1860, 1870, 1880, 1900.

2. Stiftsarchiv St. Urs

- Nr. 3 Inventarium Choraulium und Partisten Kompetenz
- Nr. 10 Rechnung Procuratoris Choraulium (ab 1701)
- Nr. 19 Briefe zu der Choraulen Unterhaltung gehörig (1759–1765)
- Nr. 136–159 Stiftsprotokolle
- Nr. 205 Rechnungen des Choraulen- und Partisten-Instituts (1788–1829)
- Nr. 206 Baurechnungen
- Nr. 208 Rechnungen der Choraulen- und Partistenstiftung (1751–1816)
- Nr. 213 Journal über die Verwaltung des Knaben-Instituts (1862–1875)
- o. Nr. Mappe «Nomina Choraulium»

3. *Archiv der römisch-katholischen Kirchengemeinde*
- Schachtel mit Urkunden der Tugginer-Stiftungen
 - Protokolle der Stiftungsverwaltungs-Commission (1834–1855)
 - Rechnungen der Stiftungsverwaltung
 - Protokolle der Kirchengemeinde (ab 1881)
 - Grosses und kleines Kassabuch des Chorknaben-Instituts (1903–1934)

Abkürzungen

STASO	Staatsarchiv Solothurn
RM	Ratsmanuale
PRR	Protokolle des Regierungsrates
JbSolG	Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
SUK	St. Ursenkalender
SKZ	Schweizerische Kirchenzeitung
ZSKG	Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte

Alte Münzen

Werteinheit war das Pfund (libra), das aber nicht geprägt wurde
lb = 20 Schilling (s) zu je 12 Pfennig (d)
1 Gulden (Gl), seit 1487 = 2 lb = 15 Batzen (Bz) zu je 4 Kreuzern (kr oder x)
Krone (Kr)

Dank

Der Verfasser hat zu danken, vorab dem Stiftungsrat der Singknaben, dem Historischen Verein des Kantons Solothurn für die Aufnahme dieser Darstellung in sein Jahrbuch, Markus Hochstrasser für die Beschaffung der Abbildungen, den Beamten des Staatsarchivs und der Zentralbibliothek und vielen weiteren Personen, die das lange Entstehen dieser Schrift mit Hilfeleistungen, Auskünften und Ratschlägen begleitet haben.